

2022 | Wissenschaftsbasierte Start-ups am Campus Stuttgart

YEARBOOK



startup
campus

1120

IMPRESSUM

Ansprechpartner:
Denis Okon
okon@hdm-stuttgart.de

Anja Schröder
anja.schroeder@eni.uni-stuttgart.de

©startupcampus0711 2023 - startupcampus0711.de

Gestaltung: Denis Okon

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ÜBER DEN STARTUP CAMPUS 0711 4

BEGLEITSTRUKTUR AM CAMPUS 6

NEUE START-UP-VORHABEN AM CAMPUS STUTTGART 8

AeroFlex	8
Constellatio	10
Cosonify	12
Cyclize	14
Hydrop Water Systems	16
Perosol	18
Prosevation	20
RCS	22
roboloön	24
sat:io	26
SaySom	28
The Packaging Revolution	30

EVENT FORMATE 32

Startup Campus Day	32
Students meet Startups	32
Founders UNPLUGGED	32
TeamUp	33
Techstars Startup Weekend	33
Inputsessions	33

ALLES IST MÖGLICH: VON MAKING BIS CO-WORKING 34

Makerspaces auf dem Campus Vaihingen	34
Ideen Raum geben	34
Hands on: Von AWAKE bis Sandbox	35
Einzigartig und erfolgreich: Das TGU Modell	35

ANSPRECHPARTNER*INNEN 36

Das Team	36
----------	----

Über den Startup Campus 0711

305
ERSTBERATUNGEN

109 Erstberatungen
mit EXIST/JI-Fokus

303 Folgeberatungen
mit EXIST/JI-Fokus

47 formal gegründete
Unternehmen

1,94 Millionen Euro
Fördervolumen

34 VERANSTALTUNGEN

1862
Teilnehmende

Im Netzwerk besser...

Der Startup Campus 0711 am Campus Vaihingen hat sich auch im dritten Jahr weiter entwickelt. Neben den drei Hauptakteuren Hochschule der Medien (HdM), Universität Stuttgart und Technologie Transfer Initiative (TTI) bilden sich laufend weitere Knotenpunkte zu anderen Akteuren auf dem Campus und in der Region Stuttgart zum Nutzen gründungswilliger Studierender und Wissenschaftler*innen.

So hat sich die Zusammenarbeit der beiden Hochschulen mit der Universität Hohenheim und der Hochschule für Technik ebenso intensiviert, wie die Vernetzung mit den ansässigen Fraunhofer- und Max-Planck-Instituten.

Auch die Vernetzung innerhalb des Ökosystems der Stadt Stuttgart und Region nimmt weiter Fahrt auf: gemeinsame Veranstaltungsformate, Austausch zu Coaching und Beratung und gegenseitige Unterstützung bei den „big pain points“ Co-Founder-Suche und Finanzierung zählen sich aus: Die Zahl der Gründungen am Startup Campus 0711 blieb, entgegen der negativen bundesweiten Trends, stabil. Jetzt gehen wir im Projekt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird, in die finale Runde. Wer auf der Suche nach Gründungsunterstützung und Förderung ist, findet am Startup Campus 0711 kompetente Ansprechpartner*innen.

Wissenschaftspartner



Universität Stuttgart



UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Unser Ökosystem



Begleitstruktur

So begleiten wir wissenschaftsbasierte Start-ups



PHASE 1

LOTSEN

Mit einer digitalen Anlaufstelle und in individuellen Check-In-Gesprächen holen wir dich ab, geben Feedback zu deinem Startup-Vorhaben und zeigen dir den optimalen Weg am Hochschulstandort Stuttgart auf. Wir helfen dabei, Team und Technologie für dein Startup-Vorhaben zu vervollständigen.

Standardisierter Check-in

Co-Founder Matching

Technology Matching

Digitale Anlaufstelle

PHASE 2

FÖRDERN

Wir klären, welche Finanzierungsformen für dich in Frage kommen, begleiten in einem strukturierten Prozess deinen Förderantrag (EXIST, JI), prämiieren deine Idee und unterstützen dich bei noch offenen Punkten wie Mentor*innen-Suche oder vermitteln dich an einen passenden Accelerator.

Video-Tutorial How to EXIST

Fördermittel & Preisgelder

Mentor*innensuche

Vermittlung Partnerkontakte

PHASE 3

BEGLEITEN

Im Begleitprogramm für alle geförderten Teams erhältst du Qualifizierung und Zugang zu einem breiten Netzwerk an Finanzierungspartner*innen. Du kannst im geschützten Rahmen wirtschaftlich aktiv werden (TGU-Modell) und bist Teil unserer Community mit exklusiven Netzwerkevents.

Qualifizierung

Investor*innen Matching

TGU-Modell

Networking Events

PHASE 4

VERNETZEN

Als Absolvent*in kannst du weiterhin auf unsere Angebote zugreifen: Wir vermitteln dir Kontakte in die Hochschulen für Kooperationsprojekte, organisieren Recruiting-Events für deine Mitarbeitenden-Suche und vermitteln dich zur Skalierung an weiterführende Programme.

Recruiting

Kooperationsprojekte

Skalierungspartner*innen

Kommunikation

AEROFLEX

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Unter dem Arbeitstitel „AeroFlex“ entwickelt das Team der „Damper Dudes“ ein adaptives Federbein für motorisierte Zweiräder, um ein sicheres und komfortables Fahrerlebnis bei jedem Beladungszustand zu gewährleisten



Universität Stuttgart



Die Herausforderung, die das Team mit dem AeroFlex-Federbein angehen, liegt im Fahrverhalten von Motorrädern begründet. Denn dieses verändert sich aufgrund ihres geringen Eigengewichts mit veränderter Zuladung enorm. Zusätzliches Gewicht durch Gepäck oder bei Fahrten zu zweit, führt zu einem veränderten Schwingverhalten des Aufbaus, welches sich physiologisch negativ auswirkt, sodass das Fahren unkomfortabel empfunden wird. Dies kann sich hin zu einem Gefühl von Seekrankheit und Desorientierung steigern. Durch die Verwendung des innovativen Federbeins „AeroFlex“ wird das Fahren von Motorrädern erheblich sicherer und komfortabler, denn es sind, anders als bisher üblich, keine manuellen Anpassungen am Fahrwerk nötig, um ein gleichbleibendes Fahrverhalten zu erleben und somit sorglos und sicher unterwegs zu sein.

GRÜNDUNGSTEAM

Dominik Decker
Lennart Rackwitz
Christoph Ruge

MENTOR*IN

Prof. Dr.-Ing. Bernd Bertsche

FÖRDERZEITRAUM

März 2022 – März 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Automotive
Urban Mobility
Maschinenbau



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die Produktentwicklung eines innovativen Hardwareprodukts war für uns insbesondere deshalb spannend, weil wir durch der Planungssicherheit von einem Jahr Start-up-Förderung und der nur etwa sechs Monate langen Motorradsaison gleich zwei zeitlich limitierende Komponenten in der Projektplanung berücksichtigen mussten, während stetig neue Unwägbarkeiten auftraten.

Tipps für Gründer / Was würdet ihr heute anders machen?

Geht euren eigenen Weg und haltet an eurer Vision fest. Das Team und euer Produkt kann dabei gezielt von Expert*innen oder deren Meinungen profitieren, dennoch seid ihr diejenigen, die sich tagtäglich mit eurer Entwicklung auseinandersetzen, weshalb auch Tipps von außen durchaus hinterfragt werden dürfen. Verliert nicht den Spaß an dem, was ihr tut, und sorgt dafür als Team eine starke Einheit zu bleiben. Hierbei können auch Coaching-Angebote helfen.



CONSTELLATIO

JUNGE INNOVATOREN

Wir sind eine digitale Lernplattform für alle, die Jura lernen. Wir wollen den trockenen Stoff nach den Erkenntnissen über das „Lernen, wie man lernt“ möglichst dynamisch und interaktiv präsentieren.

GRÜNDUNGSTEAM

Sven Zimmermann
Simon Kuld
Magali Gröter

MENTOR*IN

Prof. Dr. Frank Thissen

FÖRDERZEITRAUM

Februar 2022 bis Januar 2023

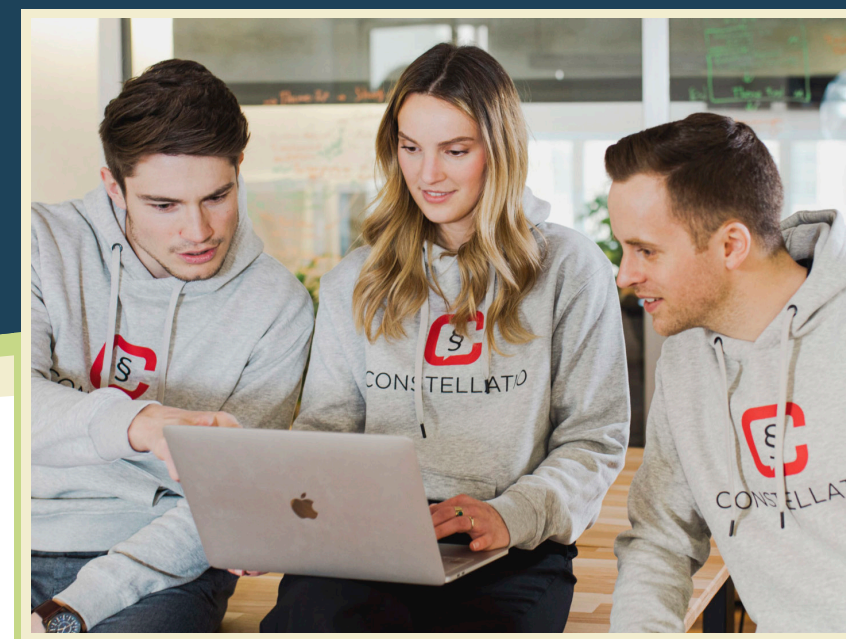
ANWENDUNGSBRANCHEN

E-Learning



Wir sind selbst Juristen. Wir haben bei der Vorbereitung für unsere Staatsexamina (bestehend jeweils aus mehreren 5-stündigen, handgeschriebene Klausuren) erfahren, wie rückständig die Juristen-Ausbildung im Vergleich zu allen anderen Studiengängen noch immer ist. Auch Studierende, die juristische Inhalte nur im Nebenfach studieren, sind häufig von der veralteten Wissensvermittlung überrascht.

Als Argument für die verkrusteten Strukturen des juristischen Lernens dient häufig die Aussage, „dass das eben schon immer so gemacht wurde“. Als Start-up-Unternehmer ist genau eine solche Behauptung die ideale Motivation, Dinge zum Besseren verändern zu wollen. Gleichzeitig haben wir in einem anderen Staatsexamens-Studiengang – nämlich Medizin – gesehen, dass man auch sehr alte Strukturen in kürzester Zeit radikal verändern kann: Die Lern-App AMBOSS ist hier unser Vorbild.



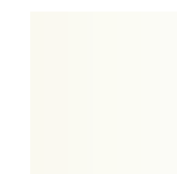
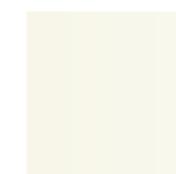
Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die größte Herausforderung war es, ein Funding zu bekommen. Nach der sowieso sehr langen Ausbildung zum Volljuristen hätten wir nicht noch einmal eine lange Zeit ohne Einkünfte an der Idee arbeiten können. Ein weiteres Dauer-Thema ist das Team-Building: In einer Region, wo man „ohne Stress“ bei vielen Großkonzernen schnell sehr viel Geld verdienen kann, ist es sehr herausfordernd, Menschen von der Mitarbeit in einem Start-up, das eine sehr spezielle Zielgruppe hat, zu begeistern.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Wir würden heute noch früher selbst versuchen, ganz konkret in die Umsetzung unserer vielen Ideen zu gehen. Es gibt aktuell einfach wahnsinnig viele Unterstützungsangebote und alle möglichen Coachings. Bis man sich erarbeitet hat, welches Angebot einem wie helfen kann, sollte man einfach erstmal machen – und danach schauen, welche Unterstützung einem am besten weiterhilft. Im Endeffekt geht es ja immer darum, möglichst schnell ein „anfassbares“ Produkt bieten zu können. Das sollte man sich bewusst machen.

Ein weiterer Tipp: Dinge nicht zu ernst nehmen. Ihr könnt euch gar nicht vorstellen, wie viele Dinge nicht funktionieren. Das ist ganz normal. Einfach weiter, immer weiter machen – irgendwann wird man spürbare Fortschritte sehen. Der erste Schritt ist immer der schwerste!



COSONIFY

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Wir bieten Künstlern und Künstlerinnen Tools zur effizienten Kommunikation und simplen Projektplanung. Keine verlorenen Ideen oder falsch verstandenen Chat-Nachrichten mehr und immer auf dem neusten Stand. So macht gemeinsames Musizieren wieder Spaß.



GRÜNDUNGSTEAM

Hanna Becker
Fabian Glück
Pascal Kraft

MENTOR*IN

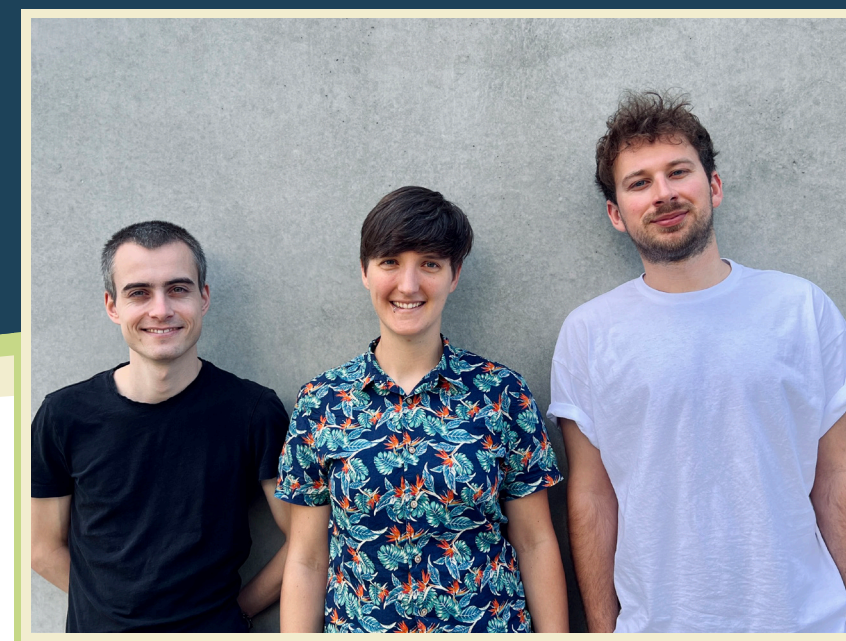
Prof. Dr. Sarah Spitzer

FÖRDERZEITRAUM

Mai 2022 bis April 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Software-Entwicklung,
Musikindustrie



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Unsere größte Herausforderung war definitiv die EXIST-Bewerbung. Da man nicht genau weiß, wer die Bewerbung mit welcher Perspektive und Know-how lesen wird, ist es oft schwierig einzuschätzen, was man ausarbeiten sollte und was nicht. Darüber hinaus erfordert der Umfang der Arbeit viel Disziplin, weil man die Arbeit langfristig planen muss und zu Zeiten der Corona-Lockdowns bedeutete das viele, lange Telefonate. Außerdem ist unser Produkt eine Cloud-Lösung, die wir von Anfang an nach modernen Standards umsetzen wollten, um keine technische Schuld anzuhäufen – das erfordert ebenfalls Beherrschung, wenn man am liebsten nur rapid-prototypen würde, ist allerdings langfristig die beste Lösung.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Nicht viel, um ehrlich zu sein. Das Einzige was mir einfällt, ist, dass wir noch viel früher hätten an der Sandbox teilnehmen sollen. Sie ist ein super Programm, das uns sehr viel geholfen hat. Als Software-Entwickler setzt man oft Arbeit am Projekt mit Programmieren gleich und vernachlässigt die unternehmerische Perspektive. Die Sandbox hilft einem dabei, diese Perspektive einzunehmen und zu verstehen.

Eine weitere simple Erfahrung ist, dass ein Start-up auch Spaß machen sollte. Das bedeutet für uns, dass wir bereit dazu sind, Geld für nützliche Tools auszugeben, die nicht zwangsläufig erforderlich, aber sehr komfortabel sind. Das kann helfen, dass einem jeden Tag das Arbeiten am Projekt wesentlich mehr Freude bereitet.

CYCLIZE

EXIST FORSCHUNGSTRANSFER

Wir ersetzen fossile Ausgangsmaterialien wie Erdgas durch den Einsatz von gemischten Kunststoffabfällen und CO₂-Abgasströmen. Damit ermöglichen wir eine Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft und erhalten die Standortsicherheit der chemischen Industrie in Europa.



Universität Stuttgart



GRÜNDUNGSTEAM

Maike Lambarth
Stephan Renninger
Jan Stein
Dominik Novakovic

MENTOR*IN

Prof. Dr.-Ing. Peter Birke
Prof. Dr. rer. pol. Alexander Brem
Prof. Dr.-Ing. Elias Klemm

FÖRDERZEITRAUM

Mai 2022 bis Oktober 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Defossilisierung d. Chemieindustrie
Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft
Chemisches Recycling
Maschinen- und Anlagenbau



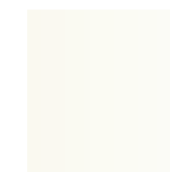
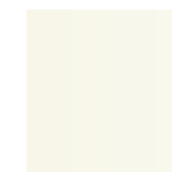
Als ein Spin-off der Universität Stuttgart haben wir am Institut für Photovoltaik mit der Forschung und Entwicklung des Cyclize-Verfahrens begonnen. In unserem ersten Forschungsprojekt entwickelten wir Plasmareaktoren für die Herstellung von synthetischen Kraftstoffen aus Luft und Wasser für Containerschiffe. Trotz Wirkungsgradrekorden benötigt er Prozess viel Energie, was zu hohen Produktionskosten führt. Deshalb haben wir weitere mögliche Prozesse im Kontext der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft identifiziert und auf Wirtschaftlichkeit und Markteintrittshürden bewertet. Daraus hat sich das von uns patentierte Verfahren entwickelt. In diesem werden gemischte Kunststoffabfälle und CO₂ als Ressourcen genutzt, um den bisher fossilen Prozess der Synthesegasherstellung zu ersetzen. Dieses ist deutlich energieeffizienter und damit auch kostengünstiger als alternative Verfahren. Neben der Ermöglichung einer Kohlenstoff-Kreislaufwirtschaft bieten wir der chemischen Industrie damit die Sicherheit, europäische Standorte langfristig zu erhalten. Dank der EXIST-Forschungstransfer Förderung können wir in Vollzeit an der Ausgründung arbeiten, um das Potenzial des Verfahrens durch schnelle Skalierung zu entfalten, und damit einen wesentlichen Beitrag zur CO₂-Reduktion zu leisten.

Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Als Start-up sind ständige Veränderungen unser Alltag. Sich dabei auf das Wichtigste zu fokussieren und das große Ganze im Ziel zu haben, sehen wir als eine der wichtigsten Aufgaben an.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Neben dem Fokus auf das, was wirklich wichtig ist, empfehlen wir, dass ihr euch als Team regelmäßig Zeit nehmt, um auch über private Themen zu sprechen. Viele Startups scheitern am Thema Team. Priorisiert dieses also entsprechend hoch, auch wenn es sich anfangs nicht wie „richtige Arbeit“ anfühlt, die ja so dringend gemacht werden muss.



HYDROP WATER SYSTEMS

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Wir wollen mittels Smart Metering des Wasserverbrauchs im Haushalt proaktiv Wassermangel vorbeugen und zeigen in unserer App, wie viel Wasser fürs Duschen, etc. verbraucht wird.

GRÜNDUNGSTEAM

Katrin Kreidel
Moritz Emberger
Fides Faber
Ilya Shapiro
Gibran Khoury
Pia Mayer
Walaa Allow
Raimund Koop

MENTOR*IN

Prof. Alexander Brem

FÖRDERZEITRAUM

September 2022 bis Juli 2023

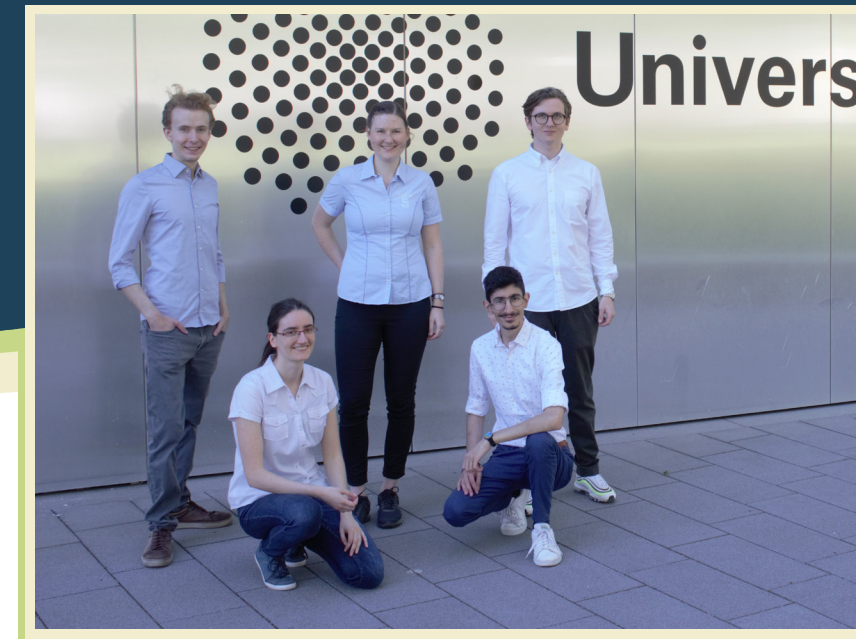
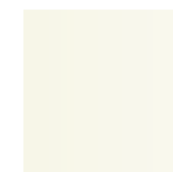
ANWENDUNGSBRANCHEN

Greentech: Smart Metering/
Monitoring von Wasser im Sektor
Haushalt



Viele Personen wissen nicht, wie viel Wasser sie wofür im Haushalt verbrauchen, ebenso fehlt Wissen über Einsparpotenziale. Wir zeigen in unserer App detailliert, wie viel Wasser fürs Duschen, etc. verbraucht wird und zeigen Optimierungsmöglichkeiten auf. Dafür erfassen wir den Wasserverbrauch am zentralen Haushaltszähler und ordnen die Daten über eine künstliche Intelligenz der jeweiligen Anwendung zu. Unser Zielmarkt ist eine Schnittmenge aus umweltinteressierten und technikaffinen Personen.

Ihr gemeinsames Interesse für Nachhaltigkeit führte das Gründungsteam von hydrop water systems 2020 zu der Frage, warum über den Verbrauch der lebenswichtigen Ressource Wasser in Deutschland so wenig gesprochen wird. Auch der Wasserverbrauch im Haushalt ist vielen komplett unbekannt – das wollen wir ändern! Allein das Wissen über den tatsächlichen Verbrauch führt Studien zufolge zu Einsparungen von bis zu 23%, noch bevor technische Lösungen hinzugezogen werden. Wir wollen deshalb eine umfassende Plattform anbieten, um den Verbrauch zu kennen und zu verstehen. Mit diesem Wissen kann Wasser bewusst verbraucht werden und Einsparpotenziale werden sichtbar.



Universität Stuttgart

Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Wir haben unser Start-up neben dem Studium aufgebaut und mussten deshalb immer wieder schauen, wie wir unsere Termine und interne Meeting neben den verschiedenen Verpflichtungen organisieren konnten. Der Fortschritt an unserem Produkt ist dadurch immer wieder ins Stocken geraten, weil andere Dinge dazwischen gekommen sind – schon in den ersten zwei Wochen in Vollzeit konnten wir gleich viel größere Fortschritte erzielen.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Nutzt das Gründungsumfeld inklusive der Beratungsangebote von Universitäten und Acceleratoren – hier bekommt ihr hilfreiche Tipps für die Entwicklung eurer Idee und Informationen über Fördermöglichkeiten.

Sucht den Austausch mit erfahrenen Gründern und Gründerinnen, die schon weiter sind als ihr selbst. Ihre Erfahrungen und Hilfestellungen können euch das Leben auf jeden Fall vereinfachen!

Ganz wichtig ist außerdem eine offene Kommunikation im Team: Jeder sollte seine Wünsche und Erwartungen immer klar kommunizieren und über Probleme und Kritik offen reden können. Nur so kann sich das Team gemeinsam weiterentwickeln und wachsen.

PEROSOL

JUNGE INNOVATOREN

Perosol ist das erste Start-up aus Deutschland, das flexible Perowskit-Solarzellen im Druckverfahren entwickelt und damit im Rahmen der Energiewende zur nachhaltigen Energiewende beiträgt.



Universität Stuttgart



GRÜNDUNGSTEAM

Dr.-Ing. Claudiu Mortan
Dr. rer. nat. Chittaranjan Das
M.Sc. Elmas Yigitbay

MENTOR*IN

Prof. Dr. Michael Saliba

FÖRDERZEITRAUM

September 2022 bis August 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Erneuerbare Energien

Dr. Claudiu Mortan beschäftigte sich im Rahmen seiner Promotion mit der Entwicklung Perowskitbasierter Solarzellen und kontaktierte im Anschluss Prof. Michael Saliba, einen weltweit bekannten Spezialisten für Perowskit-Solarzellen und Leiter des Instituts für Photovoltaik an der Universität Stuttgart, welchen er von verschiedenen Konferenzen kannte und mit dem er sich bereits bei früheren Treffen über mögliche Start-up Gründungen im Bereich der Solarzellentechnologie ausgetauscht hatte. Da sie beide von der Gründungsidee „Perowskit-Solarzellen im Druckverfahren“ überzeugt waren, stellte sich Prof. Saliba nicht nur als Mentor im Rahmen des EXIST-Programms zur Verfügung, sondern konnte auch für die zukünftige Rolle als Chief Science Officer gewonnen werden. Perosol ist das erste deutsche Start-up, das sich mit dieser neuartigen und erstaunlichen Materialklasse der Perowskite beschäftigt. Dr. Chittaranjan Das und Dr. Claudiu Mortan sind gute Freunde und haben bereits jahrelang zusammen an Perowskit-Solarzellen geforscht. Nach mehreren Inseraten und Interviews mit 50 Interessenten konnten sie Dipl.-Wirt.-Ing. Elmas Yigitbay, die mehr als 10 Jahre Erfahrung im B2B-Markt hat und stark an das Perosol-Projekt glaubt, für das Projekt gewinnen. Mit einem starken und kompetenten Team wird Perosol das Geschäft ausbauen und Perowskit-Solarzellen in innovativen und diversifizierten Anwendungsfeldern im Markt etablieren.

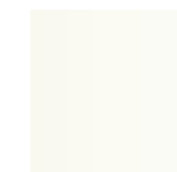
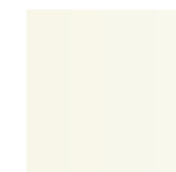


Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Ein Team zusammenzustellen und die detaillierte Businessidee für das EXIST-Gründerstipendium zu verfassen.

Tipps für Gründer*innen/ Was würdet ihr heute anders machen?

Bei der Unternehmensgründung ist es wichtig, eine Vision zu haben. Setzen Sie sich das höchste Ziel, das Sie sich vorstellen können, und rennen Sie darauf zu.



PROSERVATION

JUNGE INNOVATOREN

Wir entwickeln natürliche Polster- und Isoliermaterialien für Verpackungen auf Basis des Reststoffs Getreidespelzen. Mithilfe eines vollständig biogenen Bindemittels können wir formschlüssige Körper herstellen, welche Styropor als Transportschutz ersetzen und danach im Biomüll oder auf dem Kompost entsorgt werden können.



GRÜNDUNGSTEAM

Lisa Scherer
Sophia Scherer
Henning Tschunt
Nils Bachmann

MENTOR*IN

Prof. Dr. Michael Herrenbauer

FÖRDERZEITRAUM

März 2022 bis Februar 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Verpackung von schutzbedürftigen Gütern für Transport, Präsentation oder als Geschenkverpackung

Verpackungen aus Kunststoff tragen nicht nur zur globalen Umweltverschmutzung bei, sie sind zudem ein Treiber des Klimawandels: Die Recyclingquoten sind noch immer gering und bei der Herstellung entstehen hohe CO₂-Emissionen. Dies gilt vor allem für Schaumstoffe aus Kunststoff. Deswegen war es Inhalt einer experimentellen Vorlesung in Lisas Masterstudiengang, Schäume auf Basis von Zellulose zu erzeugen. Lisa ging mit ihrer Idee, die vorhandenen Hohlräume des Reststoffs Getreidespelzen in ihr Material einzuarbeiten, noch einen Schritt weiter. Dies ist bereits über zwei Jahre her. Im Anschluss hat Lisa das Material als Gegenstand ihrer Masterthesis weiterentwickelt und getestet. Auch andere Abschlussarbeiten aus dem Studiengang Verpackungstechnik zu dem Thema wurden von ihr betreut. Im Anschluss hat sie noch als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der HdM weitergehend hierzu geforscht. Dabei wurde der Idee von vielen Seiten aus ein großes Potenzial bescheinigt und sie wurde ermutigt, dieses Potenzial als Start-up auch ökonomisch zu heben. So kam es schließlich im Herbst 2020 dazu, dass wir zu viert auf Basis ihrer Erfindung den Antrag aufs EXIST-Gründerstipendium zu schreiben. Wir decken die wichtigsten fachlichen Kompetenzen für eine Gründung in der Verpackungsbranche ab.

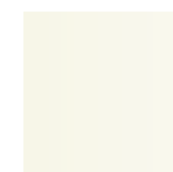


Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Herausfordernd ist für uns alle die Entwicklung einer effizienten Produktionsanlage, da wir alle keinen technischen oder Maschinenbau-Hintergrund haben. Hier hat uns unser großes Netzwerk geholfen, welches wir in den vergangenen Monaten durch Teilnahme an Events, Programmen und Acceleratoren, insbesondere im Bereich der Kreislaufwirtschaft, aufgebaut haben. Unsere Idee trifft auf viel Zuspruch und immer wieder bieten freundliche und kompetente Menschen von außerhalb ihre Unterstützung an. Eine gewisse Vorsicht ist nötig, wichtig ist jedoch auch diese Hilfe anzunehmen und auch einen gewissen Vertrauensvorschuss zu geben, damit man gemeinsam schneller vorankommt.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Ein Jahr vergeht schneller als man denkt, besonders wenn man latent viel zu tun hat (was in einem Start-up üblicherweise der Fall ist). Deshalb ist es wichtig, sich schon frühzeitig mit geeigneten Investitionen auseinander zu setzen, welche aus den Sachmitteln des EXIST-Stipendiums bezahlt werden können. Natürlich hilft es, auch damit sparsam umzugehen, jedoch sollte man zusehen, die Mittel rechtzeitig einzusetzen. Denn eine Übertragung in die nächste Förderung ist nicht möglich.



RCS

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Wir helfen den Menschen (sowohl für B2B als auch B2C) durch unser einzigartiges Coaching-System, unterstützt durch Audiofrequenzen & Lichtimpulsen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen auf ein neues Level zu heben.

GRÜNDUNGSTEAM

Adil Abdulkadir
Victoria Götz

MENTOR*IN

Prof. Dr. Yvonne Kammerer

FÖRDERZEITRAUM

Oktober 2022 bis September 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Audiovisuelles Coaching
Digitale Medien
Kompetenzschulung (B2B)
Persönlichkeitsentwicklung (B2C)



Urheber der Geschäftsidee ist Adil Abdulkadir. Die Idee für das audio-visuelle Relax | Coaching | System entstand aus seinem großen Interesse an Ton, Musik und Sounddesign sowie der langjährigen Nutzung frequenzbasierter Entspannungssysteme. Bereits in seinem Studium „Audio Engineering & Audio Production“ beschäftigte er sich daher schwerpunktmäßig mit Frequenzen, wie bspw. den Binauralen Beats und den neuesten Studien der Gehirnstimulation durch diese Frequenzen. Im Rahmen eines „Golden Ears“ Trainings trainierte er zudem das Gehör, um die jeweiligen Wirkungen der Frequenzen besser zu verstehen.

Die Ausgangsfrage war, wie wir Menschen gesünder, glücklicher und erfüllter sein können. Die Antwort haben wir in unserer persönlichen Entwicklung und Bildung gefunden. Doch in einer Gesellschaft, in der wir ständig mit Reizüberflutung konfrontiert sind, in der wir ständig unter Zeitmangel und Leistungsdruck stehen, ist persönliche Entwicklung schwierig.



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die größte Herausforderung lag darin, das Team entsprechend der Kompetenzen und Fähigkeiten zusammenzustellen, den EXIST-Antrag zu bewältigen und letztlich dadurch eine Finanzierung zu erhalten, die uns die Möglichkeit gibt, unser Produkt zu entwickeln und die Unternehmung aufzubauen.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Nachdem die Idee Gestalt annimmt, ein vorläufiges Business-Modell besteht und dieses entsprechend in einen Business-Plan umgesetzt worden ist, sollte man sich frühzeitig um den Team-Aufbau kümmern. Dabei im Anschluss nicht nur die gemeinsamen Regeln, sondern auch die jeweiligen Rollen nach Kompetenzen, Aufgaben und Befugnissen klar festlegen, um während der Gründungsphase Missverständnisse aus dem Weg zu räumen. So macht die Arbeit insgesamt mehr Spaß und der Fokus gilt voll und ganz dem Aufbau der Unternehmung.



ROBOLOON

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Wir entwickeln Luftschiffdrohnen („never landing drones“), die durch ihre hohe Flugzeit und omnidirektionale Manövrierfähigkeit vielfältige neue Anwendungsmöglichkeiten eröffnen – wie z. B. eine verbesserte Inspektion von Infrastruktur.



Universität Stuttgart



GRÜNDUNGSTEAM

Pala Ahmed
Mercedes Barkmeyer
Daniel Gehring
Jajnabalkya Guhathakurta
Daniel Wibbing

MENTOR*IN

Prof. Dr.-Ing. Walter Fichter

FÖRDERZEITRAUM

September 2022 bis August 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

Drohnendienstleistungen

Die technische Faszination für die Leichter-als-Luft-Technologie des Ideengebers Daniel Wibbing stellt den Ausgangspunkt von roboloon dar. Er stellte sich die Frage, wie man eine Drohne bauen kann, bei der man sich keine Gedanken über eine begrenzte Flugzeit machen muss und tüftelte in seiner Freizeit an diversen Luftschiffexperimenten. Die Gründungsidee basiert darauf, die Technikbegeisterung mit einer sinnhaften Problemlösung für die Herausforderungen des Klimawandels zusammenzubringen. Beschleunigt durch die zunehmend extremen Wetterbedingungen kommt es über Defekte an Infrastruktur immer öfter zu katastrophalen Umweltschäden, Waldbränden, Ölverschmutzungen oder Überschwemmungen. Mit autonomen, solarbetriebenen Luftschiffdrohnen kann bei Inspektionen ein Quantensprung in Punkto Ausdauer, Effizienz und Sicherheit erreicht werden. Durch die aktive Suche nach Mitgründer*innen fand sich ein qualifiziertes Team mit der gemeinsamen Motivation, Effizienz und Verantwortung in die Welt zu bringen, ein eigenes Unternehmen aufzubauen und sich dabei sowohl in den individuellen Schwerpunkten als auch persönlich weiterzuentwickeln. Die Vision, ein Netzwerk aus Luftschiffdrohnen aufzubauen, welches von überall friedliche Hilfe aus der Luft per Knopfdruck zugänglich macht, treibt uns alle an.



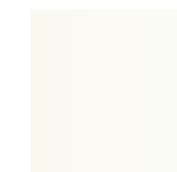
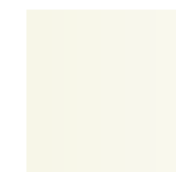
Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die größte Herausforderung im letzten Jahr war, die Bürokratie hinter der EXIST-Richtlinie zu verstehen und die Umsetzung des Förderjahres an der Universität in die Wege zu leiten.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Vernetzt euch, seid happy und macht euer Ding! Live, love, laugh, learn, leave a legacy!

Geht dann die ersten Schritte in Richtung Gründung, wenn ihr eure Idee schon ausprobiert habt. Nur eine konzeptionelle Idee allein ist oft nicht tragfähig.



SAT:IO

EXIST FORSCHUNGSTRANSFER

Sat:io bietet eine Full-Stack-Lösung, die zum einen den Satellitenbetrieb und zum anderen den Zugang zu bestehenden und zukünftigen Satellitendaten von Erdbeobachtungen vereinfacht.



Universität Stuttgart



Seit 2017 betreibt das Institut für Raumfahrtssysteme (IRS) der Universität Stuttgart den eigenentwickelten Kleinsatelliten Flying Laptop. Hier waren die Gründer Susann Pätschke, Sebastian Wenzel und Kai Leidig federführend beteiligt. Die Vision sat:io entstand aus der Arbeit an dem Update der Bodensoftware für den Satellitenbetrieb. Die erste Betriebsphase wurde weitestgehend manuell durchgeführt. In der Folgezeit wurde der Betrieb zunehmend automatisiert, sodass Mitarbeitende nur noch die Übertragung der Kommandos überwachen mussten. Kern dieser Automatisierung ist ein sogenanntes Ticketsystem für die Buchung und zeitliche Koordinierung von Aktivitäten mit dem Satelliten. Da das verwendete Ticketsystem ursprünglich nicht für den Satellitenbetrieb ausgelegt war, zeigten sich jedoch relativ schnell Kapazitätsgrenzen bei der Automatisierung, wodurch die Planung fehleranfällig und z. T. inkonsistent wurde. Darüber hinaus sind weite Teile der Automatisierung missionsspezifisch und lassen sich nicht ohne weiteres für Folgemissionen wiederverwenden. Daher wurde am IRS mit der Erforschung und Neuentwicklung eines auf Automatisierung und auf parallelen Multimissionsbetrieb ausgelegten Betriebssystems begonnen, wo Susann Pätschke, Kai Leidig und Sebastian Wenzel maßgeblich beteiligt waren. Die grundlegende Architektur ist Dissertationsthema von Kai Leidig. Teile der Betriebssystemarchitektur sind zurzeit Gegenstand einer Patentprüfung.



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die größten Herausforderungen waren neben dem regulären Job die EXIST-Forschungstransfer-Förderung zu beantragen sowie die Suche nach einem geeigneten Mitgründer mit betriebswirtschaftlicher Expertise.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

Überprüft eure Idee mit vielen Interviews, stellt ein gutes Team zusammen und sucht Euch Ansprechpartner*innen, Mentor*innen und Coaches die euch gut unterstützen und beraten.

GRÜNDUNGSTEAM

Susann Pätschke
Kai Leidig
Sebastian Wenzel
Florian Schilli

MENTOR*IN

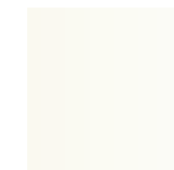
Prof. Dr.-Ing. Sabine Klinkner

FÖRDERZEITRAUM

September 2022 bis März 2024

ANWENDUNGSBRANCHEN

Raumfahrt



SAYSOM

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

Während menschliche Kommunikation in analogen Räumen auf die unterschiedlichsten Weisen passiert, bietet aktuelle Kommunikationssoftware lediglich statische Formate wie Planare und Präsentationen an. Andere, mehr dynamische Gespräche informeller Art für das Austauschen und Stärken untereinander, fehlen dabei gänzlich. SaySom bietet eine webbasierte Software für informelle, dynamische Kommunikation an.



GRÜNDUNGSTEAM

Cornelius Carl
Jan-Niklas Dihlmann
Antonia Pervanidis

MENTOR*IN

Prof. Dr. phil. Stephan Trüby

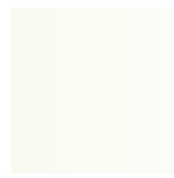
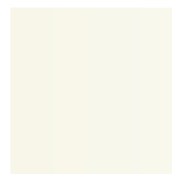
FÖRDERZEITRAUM

August 2021 – August 2022*

ANWENDUNGSBRANCHEN

Software, B2B,
Kommunikationssoftware

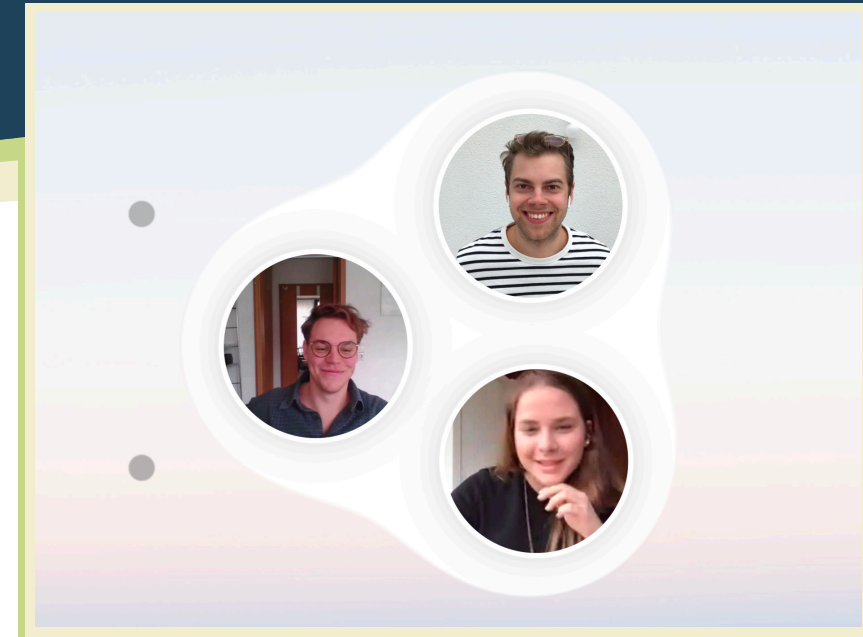
Das Gründungsteam, bestehend aus drei Freunden aus Schulzeiten, interessierte und studierte in unterschiedliche Richtung. Es fand sich dann Anfang 2020 bedingt durch einen gemeinsamen Schmerz, den Ausfall des analogen Raums für den Austausch, zusammen mit der Mission, digitale Kommunikationsräume so flexibel, dynamisch und vielfältig wie die analogen Äquivalente zu erschaffen. Zu Beginn noch eine Bachelorarbeit in Architektur mit dem Fokus auf den digitalen Raum, wurde aus dieser Idee schnell eine vollumfängliche Software, in der die drei ihre jeweiligen Kompetenzen der Architektur, Informatik und Psychologie verbinden konnten. Mehrere Prototypen probierten aus, wie man digital einen Raum für Dynamik in Gesprächen erzeugen kann. Es sollte nicht nur das Meeting und die Präsentation unterstützt werden, sondern eine Vielfalt an Gesprächen, von informellen Gesprächen in einer Kneipe über Networkingevents bis hin zu Hackathons. Daraufhin wurde eine webbasierte Anwendung gebaut, die für Veranstaltungen zwischen 10 und 5.000 Nutzern, von Privatpersonen, Agenturen und KMU genutzt wurde und durch den digitalen Raum und die freie Bewegung der Teilnehmer in dessen, die Aufgabe der Wahl des Gesprächspartners wieder an den einzelnen Nutzer übergibt. Das Produkt fand durch die spielerische und intuitive Oberfläche und die Simplizität der Nutzung schnell Anklang. Im Moment ist das Produkt in einem ausgereiften Stadium und hat einen Platz im Hochschul-Kontext gefunden.



*Konnte durch Redaktionsschluss nicht in Yearbook Ausgabe 2 berücksichtigt werden



Universität Stuttgart



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Intern, durch die Pandemie bedingt, das zerstreute Arbeiten und das alignen des Teams auf eine gemeinsame Mission. Extern, unter anderem durch die starke Konkurrenz und des nicht-Verstehens von Software-Produkten in Deutschland, das Bekanntmachen und Überzeugen.

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

- Keine Scheu davor haben, unfertige Dinge zu zeigen
- Power-User identifizieren und mehr in den Dialog gehen
- Viel probieren, aber dann schnell fokussieren auf das, was funktioniert



THE PACKAGING REVOLUTION

EXIST GRÜNDUNGSTIPENDIUM

The Packaging Revolution entwickelt eine automatisiert aufstellbare Mehrweg-Versandverpackung mit einer pneumatischen Tragestruktur inklusive Produktpolsterung als kreislauffähige und ressourcensparende Alternative zu Einwegverpackungen für Versandhändler.



GRÜNDUNGSTEAM

Sarah Kohlen
Raphael Vogler
Martin Säckl

MENTOR*IN

Prof. Dr.-Ing.
Thomas Bauernhansl

FÖRDERZEITRAUM

März 2022 – März 2023

ANWENDUNGSBRANCHEN

E-Commerce,
Verpackung,
Logistik

Das Team entwickelt Mehrweg-Versandverpackungen für den E-Commerce, die keinen Müll verursachen. Die Verpackungen können durch ihr kleines Packmaß im leeren Zustand einfach in das Rücknahmesystem zurückgeführt werden. Mit der Erfindung soll es Versandhändlern möglich werden, der rapide steigenden Nachfrage nach Mehrweglösungen gerecht zu werden und sich frühzeitig an gesetzliche Mehrwegquoten anzupassen.

Wir waren oft schockiert, wie viel Verpackungsmüll anfällt, wenn man Produkte online bestellt. Papier, Pappe, Polstermaterial aus Einwegplastik, Styropor und Klebeband werden nur einmalig benutzt und verbrauchen in ihrer Herstellung und Aufbereitung enorm viel CO₂. Wir möchten das Problem bei der Wurzel packen und dafür sorgen, dass dieser Müll gar nicht erst entsteht. Für uns war sofort klar, dass ein Mehrwegsysteem her muss. Mit unserer innovativen Verpackungstechnologie wollen wir den entstehenden Verpackungsmüll im E-Commerce drastisch reduzieren.



Was war die größte Herausforderung für euch im letzten Jahr?

Die größte Herausforderung war und ist die Validierung einer disruptiven Innovation, sowohl im Geschäftsmodell als auch im Produkt. Der Markt für Mehrweg-Versandverpackungen steckt noch in den Kinderschuhen und hat gleichzeitig ein enormes Wachstumspotenzial. Um dieses Potenzial, beispielsweise für Investor*innen, zu belegen, müssen wir uns als Gründerteam auf eine aufwändige Datensuche begeben, eigene Erfahrungen machen und Annahmen treffen!

Tipps für Gründer*innen / Was würdet ihr heute anders machen?

In der Vorgründungsphase kann man leicht den Fokus auf das Produkt oder die Lösung verlieren. Deshalb lautet unser Rat, sich im Team auf die angestrebte Lösung zu fokussieren und Network-Events und Coachings von außen sehr selektiv wahrzunehmen, je nach aktuellem Bedarf.



Universität Stuttgart

EVENTFORMATE

Funktioniert das Format? Dann wiederholen wir. Funktioniert das Format nicht? Dann entwickeln wir etwas Neues. Unsere Arbeit hat ein Ziel: wissensbasierten Gründungen den Weg von der Idee in den Markt zu ebnen. Unsere Event-Formate werden an diesem Ziel gemessen.

Startup Campus Day

Meet, Match & Finance

Das Matching von Start-ups mit Investor*innen und passenden Förderprogrammen ist eine der größten Herausforderungen für uns. Anstatt eines open calls setzen wir auf vorqualifiziertes Matching von Start-up und Förderung - eingebettet in den Startup Campus Day 2023, der gemeinsam mit dem Fraunhofer LZMP durchgeführt wird.

Students meet Startups

Die Karrieremesse für Studierende und Start-ups

Bei der Student meet Startups wird Studierenden durch unverbindlichen Austausch mit unseren Start-ups Lust auf das Thema Entrepreneurship gemacht. Noch tiefer können die Studierenden in diese Welt einklicken, indem sie ihren Nebenjob, ihr Praktikum oder auch eine Festanstellung im Anschluss ans Studium bei den Start-ups erhalten können. Also bringen wir Studierende und suchende Start-ups zusammen bis zum „it's a match“!

Founders UNPLUGGED

Austausch unter geförderten Teams

Jedes Jahr erhalten Teams eine Förderzusage für das EXIST-Gründungsstipendium, den EXIST-Forschungstransfer oder Junge Innovatoren. Um den Austausch der Teams untereinander zu fördern, wurde die Veranstaltungsreihe „Founders Unplugged“ (ehem. „EXIST Unplugged“) für geförderte Teams sowie Teams in der Antragsstellung initiiert. In lockerer Atmosphäre können die Teams gegenseitig von ihren Erfahrungen profitieren und Synergien entdecken.

TeamUp

Co-Founder suchen und finden

Der Bedarf der Teams an Co-Founder soll durch die Veranstaltung TeamUP gedeckt werden. Hierbei durchlaufen die suchenden Teams und potenziellen Co-Founder unterschiedliche Networkingformate, um herauszufinden, ob sie gut zueinander passen. Die Zielgruppe wird durch weitere Partner, wie dem Cyberforum, erweitert.

Techstars Startup Weekend

Start-up Ideen entwickeln

In 54 aufregenden Stunden lernen, wie Start-ups denken, arbeiten und aufgebaut werden: Das Techstars Startup Weekend ist ein intensiver Streifzug durch die Welt der Start-ups. In drei actiongeladenen Tagen treffen die Teilnehmenden auf die besten Mentor*innen, Investor*innen, Mitgründer*innen und Sponsoren, die vermitteln, wie aus einer Idee ein Unternehmen werden kann. Das Besondere: die ausgemachte Interdisziplinarität und der offene Zugang zur Teilnahme.

Input Sessions

Qualifizierung für geförderte Teams

Um die geförderten Teams auch im Förderzeitraum optimal zu motivieren und zu begleiten, bieten wir das Format „Input Sessions“ an.

Jeden Monat gibt es Input von Expert*innen zu Themen, die den Teams aktuell unter den Nägeln brennen. Die Impulse und Workshops sind Teil der Start-up-Reise am Startup Campus 0711.

CAMPUS LIVE

Makerspaces auf dem Campus Vaihingen

Makerspaces sind offene Räume, in denen Interessierte an physischen Objekten arbeiten können. Der Campus Vaihingen verfügt gleich über mehrere dieser FabLabs. Der MakerSpace ist eine Kreativwerkstatt, die allen Angehörigen der HdM fakultätsübergreifend als zentrale Anlaufstelle für innovative Ideen und handwerklich-technische Projekte zur Verfügung steht.

Die Universität Stuttgart bietet mit MakeED digital im Universum einen technisch breiten Einstieg ins Making. In der proto[box], integriert in die ARENA2036, arbeiten die Studierenden im Rahmen von Lehrformaten der Design Factory Stuttgart oder buchen sich proto-slots für selbstständiges Making.

Die Vielzahl von Geräten und Werkzeugen, vom Webstuhl bis zum 3D-Drucker, bietet die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung Ideen auszuprobieren und eigene Prototypen zu erstellen. Wer Spaß daran hat, kann hier den Umgang mit Werkzeugen und Maschinen erlernen oder die handwerklich-technischen Fertigkeiten ausbauen und vertiefen.

Egal ob Projektteams, Start-ups oder angehende Gründer*innen - kommt vorbei und probiert euch aus!

Ideen Raum geben

Der frei[raum] ist ein Gründerspace nahe der Uni-Mensa. Kombiniert mit einem Café-Betrieb der Studierendenvertretung, bietet der frei[raum] freie Fläche für gemeinsames Arbeiten, Netzwerk-Events und Workshops. Verbindlicher wird es in den co-working spaces, die im Gebäude der TTI - Technologie-Transfer-Initiative GmbH im Transfercenter untergebracht sind.

Wer konkret an einer Gründungsidee arbeiten möchte und sich auf Förderanträge vorbereitet, findet nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch Unterstützung durch die Coaches vor Ort. Nach Gründung stehen im Gebäude Räume zur Anmietung zur Verfügung.

Hands on: Von AWAKE bis Sandbox

Lehrformate sind oft der erste Kontakt mit dem Thema Entrepreneurship für Studierende. AWAKE und RISE sind die hochschulinternen Acceleratoren an der Universität Stuttgart. IDEA und ADVANCE die Pendanten der HdM. Der landweite Start-up BW Accelerator für digitale Geschäftsmodelle aus der Kreativwirtschaft hat ebenfalls eine Heimat an der HdM: die Sandbox.

Die zehnte Kohorte der Sandbox startete im Oktober 2022 mit zehn motivierten Teams. Während des viermonatigen Acceleratorprogramm haben die teilnehmenden Teams an ihren innovativen Geschäftsideen gefeilt, gearbeitet, sie pilotiert und validiert. Der traditionelle Demo Day, bei dem die teilnehmenden Teams ihre Geschäftsideen in drei Minuten vor einer Fachjury und dem Publikum präsentieren, ist der Höhepunkt jeder Kohorte.

Weitere Infos unter:

www.eni.uni-stuttgart.de/lehre

www.hdm-stuttgart.de/startup-center

www.sandbox-stuttgart.de

Einzigartig und erfolgreich: Das TGU-Modell

Die Transfer- und Gründerunternehmung (TGU) ist ein Angebot der TTI - Technologie-Transfer-Initiative GmbH, der Gründungsinteressierten hochschulübergreifend zur Verfügung steht. Eine TGU entlastet und unterstützt junge Gründungen auf dem Weg in den Markt. Eine TGU als Abteilung der TTI ist das herausragende Alleinstellungsmerkmal, mit welchem Gründungswillige sofort unternehmerisch tätig werden können. Die TTI ist dabei das Schutz- und Marketinginstrument zugleich. Für einzgründungswillige besteht die Möglichkeit, sich im Rahmen einer TGU als Projektleitung innerhalb der TTI auf eine selbstständige Existenz vorzubereiten. Die TTI übernimmt hierbei als Dienstleistung - neben einer fundierten Beratung - das Finanz- und Personalmanagement - und vieles mehr.

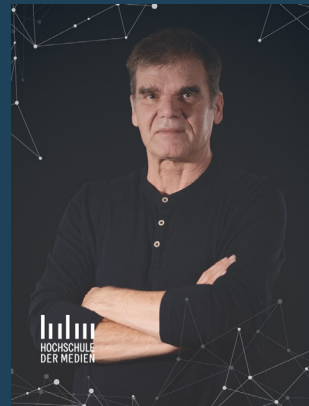
Weitere Infos unter: www.tti-stuttgart.de

DAS TEAM

HOCHSCHULE DER MEDIEN



PROF. DR. NILS HÖGSDAL
Prorektor



DR. HARTMUT RÖSCH
Projektleitung



JOHANNA KUTTER
Projektmanagement



DENIS OKON
Öffentlichkeitsarbeit



SANDRO BUCK
Öffentlichkeitsarbeit



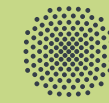
EMMA ECKSTEIN
Eventmanagement



LAILA ZOHAI
Start-up Coach



VELJKO SEKELJ
Start-up Scout



Universität Stuttgart



PROF. DR. PETER MIDDENDORF
Prorektor



PROF. DR. ALEXANDER BREM
Projektleitung



NORA BIERMANN
Projektmanagement



LAURA REHBERG
Projektmanagement



MAURI JORDI
Start-up Coach



ANJA SCHRÖDER
Öffentlichkeitsarbeit



MARIE-CLAIRE BECKER
Start-up Coach



KRISTINA WINTER
Start-up Coach



MARCEL WERLE
Start-up Coach

DAS TEAM

UNIVERSITÄT STUTTGART